

meist nur durch die Ausmessungen von den Blättern, die der Graphik-Sammler in seinen Mappen birgt.

Bei der Stadt Dresden ist es aber nicht geblieben. Wie so oft, haben spätere Vervollkommner und Vollender die Arbeit der Pioniere in Vergessenheit geraten lassen. Zumal, da diese Pioniere nicht lange bei der Pike gedient haben. Streng genommen sind Fischer, Richard Müller, Georg Müller-Breslau, Goller Außenseiter in der Plakat-

Unger ist als eins der allerbeweglichsten in die Zeit der beweglichen Talente hineingeboren worden. Künstlerisch trat er zuerst auf in den Jahren, als das deutsche Kunstleben im Zeichen der internationalen Anregungen stand. Bierbaum hat das so hübsch in seinem „Kaktus“ persifliert. Auch Unger konnte sich den Einflüssen, die von so vielen Seiten hereinströmen, nicht verschließen, – auch nicht bei seinen Plakaten. Es erscheint mir



Bild 3 / HANS UNGER / Plakat 1898
Druck: Wilhelm Hoffmann, Dresden

kunst gewesen, und das gilt auch von Hans Unger. Historisch genommen sind ihre Leistungen wichtig; aber sie schufen nur verhältnismäßig wenig auf diesem Felde, das in der Gesamterzeugung Deutschlands nur einen kleinen Bruchteil ausmacht. Kein einziger von ihnen, überhaupt niemand in dieser Wiegestätte der Bewegung, ist ein Plakatkünstler, in dem Sinne Ludwig Hohlweins etwa, geworden.

aber besonders beachtenswert, daß er schließlich zu dem geworden ist, was er heute ist. Er hat zweifellos seinen bewundernden Kreis, und doch glaube ich, daß die laufende Kunstkritik ihn nicht nach Gebühr eingeschätzt hat. Unter dem Eindruck einer Lebensgemeinschaft, bei der man leise an Rembrandt und Rubens gemahnt wird, da Aehnliches ihre Kunst mitbestimmt hat, hat er sich zu einer Sonderstellung hindurchgearbeitet.